

Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung der Arbeit	11
1.1. Vorliegende Untersuchungen zu dem Thema.....	12
1.2. Auswahl des Textkorpus.....	13
2. Methodologische Überlegungen	17
2.1. Die literaturtheoretische Basis der Arbeit.....	17
2.1.1. Der verwendete Literaturbegriff.....	17
2.1.2. Bewertung vorhandener Definitionen.....	17
2.1.3. Definition der politisch engagierten Literatur.....	23
2.2. Zum literarischen Gattungsbegriff.....	24
2.2.1. Funktionale Aspekte des literarischen Gattungsbegriffs.....	24
2.2.2. Der literarische Gattungsbegriff im Licht der Prototypentheorie.....	25
2.3. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen der Analyse.....	26
2.3.1. Zum Begriff 'Text'.....	26
2.4. Strukturelle Textanalyse.....	27
2.4.1. Greimas' semiotische Textanalyse.....	28
3. Die Tiefenstruktur der politisch engagierten Literatur	31
3.1. Grundlagen des Begriffs 'Ideologie'.....	31
3.1.1. Geschichte des Begriffs 'Ideologie'.....	31
3.1.2. Definition des Begriffs 'Ideologie'.....	32
3.1.2.1. Epistemologie der Ideologie.....	32
3.1.2.2. Soziologie der Ideologie.....	32
3.1.2.3. Wertsystem und Ideologie – Die Partikularität der Ideologie.....	33
3.1.2.4. Das Ziel der Ideologie: die politische Aktion.....	34
3.2. Abgrenzung der Ideologie.....	34
3.2.1. Kultur und Ideologie.....	34
3.2.2. Religion und Ideologie.....	35
3.2.3. Mythos und Ideologie.....	35
3.2.4. Weltanschauung und Ideologie.....	36
3.2.5. Soziologische Definition des Begriffs der Ideologie.....	37
3.3. Ideologie als Diskurs.....	37
3.3.1. Abgrenzung des Begriffs des ideologischen Diskurses.....	38
3.3.2. Sprache und ideologischer Diskurs.....	38
3.3.3. Werbung und ideologischer Diskurs.....	39
3.3.4. Propaganda und ideologischer Diskurs.....	40
3.3.5. Theorie und ideologischer Diskurs.....	40
3.4. Die diskursiven Verfahren der Ideologie – Die Rhetorik der Ideologie.....	42
3.4.1 Die Semiotik der Ideologie – Semantik und Syntax.....	42
3.4.1.1. Semantik der Ideologie.....	42
3.4.2. Dualismus als Klassifikationsprinzip der Ideologie.....	43
3.4.3. Das Ideal der Eindeutigkeit.....	44
3.4.4. Denotation und Konnotation.....	44
3.4.5. Die syntaktisch-narrative Ebene.....	45

3.4.6. Definition der Ideologie als Diskurs.....	46
4. Persuasionsstrategie	48
4.1. Persuasion aus der Sicht der traditionellen Rhetorik	48
4.1.1. Der ideologische Text als Analogon der Parteireden	49
4.2. Persuasion aus der Sicht der Sozialpsychologie	50
4.2.1. Definition des Begriffs 'Einstellung'	50
4.2.1.1. Einstellungserwerb und Einstellungsänderung	51
4.2.1.2. Konditionierungshypothese des Einstellungserwerbs	52
4.2.1.3. Operante Konditionierung von Einstellungen	52
4.2.2. Aktuelle kognitive Theorien der Überredung	52
4.2.1.1. Informationsverarbeitungsmodell der Überredung.....	52
4.2.3. Modell der kognitiven Reaktionen.....	53
4.2.3.1. Zwei-Prozess-Modelle der Überzeugung	53
4.2.3.2. Modell der Elaborationswahrscheinlichkeit	54
4.2.3.3. Heuristisch-systematisches Modell.....	54
4.2.3.4. Die Wiederholung der Botschaft	54
4.3. Die literaturwissenschaftliche Grundlage der Arbeit.....	55
4.3.1. Persuasionsstrategien aus literaturwissenschaftlicher und linguistischer Sicht....	55
4.3.2. Persuasion als Kommunikation von Bewertungen.....	56
5. Der historische Hintergrund der Texte.....	59
5.1. Bezeichnungen für den Algerienkrieg	59
5.2. Zur Vorgeschichte des Algerienkrieges	61
5.3. Die Gründung des FLN)	67
5.4. Die wichtigsten Ereignisse des Krieges.....	69
5.5. Der eigentliche Beginn des Krieges.....	73
5.6. Die Intellektuellen und der Algerienkrieg	84
6. Jacques Soustelle: <i>Aimée et souffrante Algérie</i>.....	90
6.1. Der Autor Jacques Soustelle	90
6.2. Das Erscheinungsjahr von <i>Aimée et souffrante Algérie</i>	92
6.3. Binäre Oppositionen in <i>Aimée et souffrante Algérie</i>	93
6.3.1. Frankreich und Nicht-Frankreich.....	93
6.3.2. Selbst und Nicht-Selbst	96
6.4. Die Aktantenstruktur	99
6.5. Die narrative Struktur.....	101
6.6. Einführung der Aktanten des Subjekts und des Auftraggebers	102
6.6.1. Der 14. Juli als historisches Erklärungsmuster	105
6.6.1.1. Die zivilisatorische Mission Frankreichs	106
6.6.2. Die Erteilung des Auftrags an das Subjekt	106
6.6.4. Konkrete Erfüllung des Auftrags im Aurès-Gebirge	108
6.6.4.1. Das Imperium Romanum als historische Analogie	109
6.6.5. Dekonstruktion des französischen Kolonialismus in Algerien	111
6.6.6. Nichtexistenz einer algerischen Nation.....	112
6.7. Einführung der Aktanten des Gegners und des Gegenauftraggebers	114
6.7.1. Die Gegenbeauftragte Abd el-Krim, Nasser und Nagib.....	115

6.7.2. Der Panarabismus als Ideologie der Gegenbeauftragter	115
6.7.3. Die namentlich genannten Gegner	116
6.7.4. Ägyptischer Panarabismus und algerischer Terrorismus als Kriegsursachen....	117
6.7.5. Zuwahlstrategie und Kriminalisierung des Gegners	117
6.7.6. Kritik an der Schwäche der politischen Führung Frankreichs	119
6.8. Schlagworte und Argumente der prokolonialistischen Ideologie	120
6.8.1. Die algerische Presse als Helfer der Gegner	120
6.8.2. „Intégration“ und „pacification“	120
6.8.3. Die Kabylei.....	122
6.8.4. Die Schule als Ort der Assimilation und Akkulturation	123
6.9. Analyse der Gesamtsituation	125
6.9.1. Aufbau, Fortschritt, Wohlstand und Zivilisation durch Frankreich.....	126
6.9.1.1. Keine Industrialisierung ohne Frankreich	126
6.9.2. Zerstörung, Elend, Rückwärtsgewandtheit und Fanatismus durch Algerien	126
6.9.3. Die Rolle der Pariser Intellektuellen.....	128
6.9.4. Prokolonialistische Ideen zur Lösung des Konflikts	128
6.10. Französischer Aufbau und algerische Zerstörung.....	128
6.10.1. Der <i>administrateur</i> Dupuy als vorbildlicher Aktant	130
6.10.2. Algerische Zerstörung	131
6.10.3. Das Massaker vom 20. August 1955.....	131
6.10.4. Der Islam als Religion der Gegner.....	132
6.11. Die Aktantenkategorie der Helfer des Gegners	133
6.11.1. Französische Journalisten als Helfer des Gegners	133
6.11.2. Die algerischen Kommunisten als Helfer des Gegners	134
6.12. Unentschlossenheit in Frankreich – Aufbruchstimmung in Algerien	135
6.12.1. Das „Drama“ der Pariser Nationalversammlung	136
6.12.2. Die kriegsentscheidende Frage	136
6.12.3. Die französischen Intellektuellen als Helfer des Gegners	137
6.12.4. Die Friedensmission der französischen Armee.....	138
6.13. Kausalnexus von Führungsschwäche, Unentschlossenheit und Zerstörung	139
6.14. Disqualifizierung der Gegner.....	141
6.14.1. Terrorismus.....	141
6.14.2. Krankheit und physischer Verfall	143
6.14.3. Intellektuelle Unterlegenheit.....	144
6.14.4. Zerstrittenheit und Bandenwesen.....	144
6.14.5. Finanzielle Interessen der Anführer	145
6.14.6. Fortschreitende Verelendung.....	145
6.15. <i>Tertium non datur</i> . Die Entweder-Oder-Entscheidung.....	146
6.16. Die exemplarische Übernahme der Ideologie des Subjekts.....	147
7. Philippe Hédouy: <i>Au lieutenant des Taglaïts</i>.....	149
7.1. Der Autor Philippe Hédouy.....	149
7.2. Die Makrostruktur von <i>Au lieutenant des Taglaïts</i>	150
7.2.1. Christliches Triptychon	151
7.2.2. Die Französische Revolution	154
7.2.3. Das Problem der Glaubwürdigkeit.....	155
7.3. Die narrative Struktur.....	155
7.4. Binäre Gegensätze.....	156
7.5. Die Aktantenstruktur	157

7.6. Die Hölle: <i>passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus, et sepultus</i>	161
Kapitel 1: „3 décembre 1959“	
7.6.1. Leutnant G. als Christus	161
7.6.2. Frankreich ein Schattenreich	163
7.6.3. Das Frankreich des Pontius Pilatus	164
7.6.4. Die französische Armée d'Afrique	166
7.7. Purgatorium: <i>Descendit ad inferna</i>	172
Kapitel 2: „14 juillet 1959“	
7.7.1. Die zwei Haupthandlungen des Mittelteils	172
7.7.2. Der 14. Juli als nationalistisches Deutungsmuster	172
7.8. Die Befreiung von Gefangenen als erste Haupthandlung	173
7.8.1. Die Befreiung aus der Bastille	174
7.8.2. Die Befreiung aus der Vorhölle	175
7.8.3. Algerien als Reich des Todes	177
7.8.4. Das Referendum über die Verfassung der Fünften Republik	178
7.8.5. Indifferenz, Passivität und Fatalismus der algerischen Bevölkerung	179
7.8.6. Le peuple enfant	181
7.9. Die Festnahme und Tötung von Feinden als zweite Haupthandlung	182
7.9.1. Der totale Krieg	184
7.9.2. Die Harkis	184
7.9.3. Der Kreuzweg in einem anderen Palästina	186
7.9.4. Die <i>pieds noirs</i> : les Français francissimes	186
7.9.5. Camps de regroupement	189
7.9.6. Gefängnisse und Folterungen	190
7.10. Die Ziele der Persuasionsstrategie	190
7.10.1. Identifikation mit der Armee trotz der bekannt gewordenen Folterungen	191
7.10.2. Identifikation mit der Armee im Konflikt mit der christlichen Nächstenliebe	193
7.11. Die Doppelrolle der einheimischen Bevölkerung	196
7.11.1. Die Schule als Ort des Verbrechens	196
7.12. Der Verrat durch das Mutterland und durch die Politik	197
7.12.1. Algerien als Geliebte	199
7.13. Der Zusammenbruch der Persuasionsstrategie	199
7.13.1. Das faschistische Initiationserlebnis von 1940	200
7.13.2. Der Putsch der Generäle vom 13. Mai 1958	201
7.13.3. Das Tausendjährige Reich des Militärs	202
7.13.4. <i>Pêcheur</i> als exemplarischer Herrscher in dem Tausendjährigen Reich	205
des Militärs	
7.14. Das <i>Paradies</i> : <i>ascendit ad caelos; sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis</i> ..	209
Kapitel 3: „3 décembre 1959“	
8. Maurice Maschino: <i>Le refus</i>	213
8.1. Der Autor Maurice Maschino	213
8.2. Das Erscheinungsjahr von <i>Le refus</i>	214
8.3. Binäre Oppositionen	215
8.4. Die Aktantenstruktur	217
8.5. Die narrative Struktur	218
8.6. Legitimation des Ich-Erzählers	219
8.7. Die Persuasionsstrategie	221
8.8. Die Verweigerung	221

8.8.1. Problematische Annahme der französischen Identität.....	222
8.8.2. Abkehr von der Religion	224
8.9. Die erste Stufe in der Entwicklung zum Antikolonialisten	225
8.9.1. Mitleid und moralische Integrität	226
8.9.2. Kolonisator und Kolonisierter	228
8.9.3. Konditionierung, Vorurteile und Rassismus	235
8.10. Negative Darstellung der Eigengruppe.....	237
8.11. Positive Darstellung der Fremdgruppe	242
8.12. Die zweite Stufe in der Entwicklung zum Antikolonialisten	243
8.12.1. Die kolonialistische Berberisierungspolitik.....	244
8.12.2. Rationale Erkenntnis statt emotionaler Reaktion	247
8.12.3. Endgültige Distanzierung von Frankreich.....	249
8.13. Identifikation mit der Fremdgruppe	251
8.13.1. Die Rolle der französischen Armee	251
8.13.2. Aktives journalistisches Engagement gegen Frankreich	254
8.13.3. Kollaboration mit dem FLN.....	256
8.13.4. Die Verweigerung des Militärdienstes	257
8.14. Bewertung der Persuasionsstrategie.....	258
9. Pierre Leulliette: <i>Saint Michel et le dragon</i>	263
9.1. Der Autor Pierre Leulliette	263
9.2. Das Erscheinungsjahr von <i>Saint Michel et le dragon</i>	263
9.3. Binäre Oppositionen	265
9.4. Die Aktantenstruktur	266
9.5. Die narrative Syntax	267
9.6. Der Titel <i>Saint Michel et le dragon</i>	267
9.6.1. Parodie von Hédouys <i>Au lieutenant des Taglaïts</i>	268
9.6.1.1. Parodie des kolonialistischen Selbst und der Gleichsetzung von Algerien mit der französischen Provinz	269
9.6.1.2. Parodie des Paradieses und der <i>pieds noirs</i>	270
9.7. Die Persuasionsstrategie	271
9.8. Dekonstruktion des Fallschirmspringer-Mythos	273
9.8.1. Dekonstruktion der Abenteuerwelt.....	275
9.8.1.1. Der Einsatz atmosphärischer Elemente	276
9.9. <i>Démence et paralysie</i>	277
9.9.1. Passivität und Indifferenz der Armee.....	277
9.9.2. Übertragung der negativen Kolonialismus-Stereotypen auf die Armee	277
9.9.3. Das positive Entwicklungsbeispiel Marc R.	280
9.9.4. Exzessive Redundanz.....	281
9.9.5. Detaillierte Beschreibungen	282
9.9.5.1. Negative Aspekte	282
9.9.5.2. Betonung der körperlichen Leiden.....	283
9.9.5.3. Grausamer Todeskampf und Anblick von Leichen	283
9.9.5.4. Folterungen.....	284
9.9.6. Bilder als Mittel zur Erzeugung von Evidenzerlebnissen	286
9.10. Einsatz von Metaphern: Der Krieg als sinnloses tödliches Spiel.....	287
9.11. Der Fallschirmsprung als Metapher für Passivität, Ohnmacht und Realitätsverlust	290
9.12. Argumentationshöhepunkt.....	291

9.12.1. Der Sueskrieg	291
9.12.2. Die Entscheidung gegen den Krieg	293
9.12.3. Die Bataille d'Alger	293
9.13. Der Abschluss der Argumentation	297
10. Fazit	300
Bibliographie	306